

Modulbeschreibungen

**M. Sc. Community and Family Health Nursing,
Universität Bremen**

Stand: 30.10.2017

Inhalt

Modul 1: Theorien, Konzepte und Methoden in Community and Family Health Care	3
Modul 2: Versorgungssystem in Deutschland	6
Modul 3: Epidemiologie und statistische Anwendungen.....	8
Modul 6: Forschungsprojekt Grundlagen	10
Modul 4-P: Qualitätsmanagement in kommunalen Settings.....	12
Modul 5-P: Kommunikation und Kooperation in Community and Family Health Nursing	13
Modul 6A-P: Forschungsprojekt.....	15
Modul 6B-P: Forschungsprojekt.....	17
Modul 7-P: Gesundheitsförderung und Ethik in Community and Family Health Nursing	19
Modul 8-P: General Studies	21
Modul 9-P: Begleitseminar zur Masterarbeit.....	22
Modul 10-P: Masterarbeit und Kolloquium.....	23

Modulbezeichnung	1: Theorien, Konzepte und Methoden in Community and Family Health Care
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Vorlesung (2 SWS): Community and Family Health Nursing (in deutsch) Seminar (2 SWS): Assessment und Evidenzbasierte Interventionen in Community and Family Health Nursing
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls, Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270 h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 36 h (Seminar 2 SWS x 14 Wochen + Vorlesung 2 SWS x 4 Wochen) Mobile Lecture (Vorlesung): 20 h Selbstlernanteile: 120 h Prüfungsvorbereitung: 38 h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	1) Vorlesung Community and Family Health Nursing: Nach Abschluss des Moduls können Studierende: <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsansätze und Transfer von Erkenntnissen aus der Pflegeforschung in die Praxis reflektieren und - Grundlagen, Definitionen und Kernkompetenzen von Community and Family Health Nursing benennen - entscheiden, wie pflegerische Versorgung auf kommunaler und familiärer Ebene geleistet werden kann; - die Relevanz des Pflegeprozesses bezogen auf Kommune und Familie diskutieren; 2) Seminar Assessment und Evidenzbasierte Interventionen in Community and Family Health Nursing: Nach Abschluss des Moduls können Studierende: <ul style="list-style-type: none"> - evidenzbasierte Konzepte entwickeln, bezogen auf die pflegerische Versorgungspraxis in Kommune und Familie; - kennen relevante Assessments für die kommunale und familiäre Ebene und können sie entsprechend einschätzen; - entscheiden, welche Arten von Assessments, Interventionen und Evaluationen angemessen für kommunale und familiäre Situationen sind; - einen Versorgungsplan für kommunale und familiäre Problemsituationen auf dem aktuellen Stand der Forschung und evidenzbasiert entwickeln und

	<ul style="list-style-type: none"> - notwendige Problemlösungen, anwendungs- und forschungsorientiert entwickeln, dabei ihr Wissen integrieren und mit Komplexität umgehen.
Inhalte	<p>1) Vorlesung Community and Family Health Nursing:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Definitionen und Kernkompetenzen - Kommune und Familie als Klienten im Kontext pflegerischer Versorgung; - Beispiele für den Pflegeprozess auf kommunaler und familiärer Ebene; <p>2) Seminar Assessment und Evidenzbasierte Interventionen in Community and Family Health Nursing:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinde- und familienorientierter Pflegeprozess: Assessment, Diagnose, Planung, Implementierung und Evaluation; - Ziele und Bedeutung evidenzbasierter pflegerischer Praxis für Kommune und Familie; - Strategien zur Verbesserung der kommunalen und familiären Gesundheitssituation;
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung; - schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten); - mündliche Prüfung (ca. 45 min); - Lernportfolio - Klausur - E-Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Basavanthappa, B.T. & (2013). Community Health Nursing. New Delhi: Jaypee Brothers Medical Publishers Ltd. - Clemens, I. (2009). Basic Concepts of Community Health Nursing. New Delhi: Jaypee Brothers Medical Publishers Ltd. - Helvie, C.O. (1998). Advanced Practice Nursing in the Community. Thousand Oaks: Sage Publications. - Holzemer, S.P. & Klainberg, M. (2014). Community Health Nursing. An Alliance for Health. Burlington: Jones & Bartlett Learning. - Kamalam, S. & Danabalan, M. (2012). Essentials in Community Health Nursing Practice. New Delhi: Jaypee Brothers Medical Publishers Ltd. - Kurka-Wöbking, A. (2010). Community Health Assessment – Stadt Landshut. Wie versorgt die Stadt Landshut ihre älteren Mitbürger mit einem (potentiellen) Hilfeund Pflegebedarf? Saarbrücken: VDM Verlag. - Leeseberg Stamler, L. & Yiu, L. (2012). Community Health Nursing. A Canadian Perspective. Toronto: Pearson Canada. - Lundy, K.S. & Janes, S. (2009). Community Health Nursing. Caring for the Public's Health. Sudbury, Massachusetts: Jones and Bartlett Publishers. - Maurer, F.A. & Smith, C.M. (2013). Community/Public Health Nursing Practice. Health for Families and Populations. St. Louis: Elsevier Saunders.

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Porche, D.J. (2004). Public & Community Health Nursing Practice. A Population-Based Approach. Thousand Oaks: Sage Publications. - Stanhope, M. & Lancaster, J. (2014). Foundations of Nursing in the Community. Community-Oriented Practice. St. Louis: Elsevier Mosby. - Wright, L.M. & Leahey, M. (2014). Familienzentrierte Pflege. Lehrbuch für familien-Assessment und Interventionen. Bern: Hans Huber Verlag. - Stanhope, M., & Lancaster, J. (Hrsg.) (2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier - Shuster, G.F. 2012: Community as client: assessment and analysis in Stanhope, M., & Lancaster, J. (2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.396-426 <p>(Alle Bücher sind in der Bibliothek im Semesterapparat „Görres“ zu finden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Görres“ zu finden) |
|--|---|

Modulbezeichnung	2: Versorgungssystem in Deutschland
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Heinz Rothgang
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen	Vorlesung (2 SWS): Versorgungssystem in Deutschland Seminar/Übung: Problemorientiertes Lernen (POL) (2 SWS): in Gruppen à 10 Personen und je 1 Tutor/in
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Epidemiologie M.A. Public Health – Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management M.A. Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload) Berechnung der Kreditpunkte	6 CP / 180h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 60h Selbstlernanteile: 34h Prüfungsvorbereitung: 30h
Voraussetzung zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>1) Versorgungssystem in Deutschland Das Modul baut auf der Kenntnis der institutionellen Ausgestaltung des deutschen Gesundheitssystems auf. Am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Studierenden die Strukturen und Entwicklungen des deutschen Gesundheitssystems in rechtlicher, politischer und ökonomischer Perspektive; - sind sie in der Lage das deutsche Versorgungssystem im internationalen Vergleich einzuordnen; - verfügen sie über die analytischen Instrumente, um die Problemlagen und Konflikte im deutschen Gesundheitssystem zu verstehen und Ansätze für Verbesserung zu identifizieren; - sind die Studierenden mit Akteuren des Gesundheitssystems und ihren Interessenlagen vertraut. <p>2) Problemorientiertes Lernen POL Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis zu einer ausgewählten Problemstellung auf dem neuesten Stand des wissenschaftlichen Wissens verfügen; - komplexe Aufgabenstellungen von Pflege- und GesundheitswissenschaftlerInnen analysieren und mögliche Lösungsansätze ableiten und anhand von relevanten (gesellschaftlichen, ethischen, wissenschaftlichen) Kriterien bewerten können; - selbständig eigene Wissensdefizite identifizieren und sich selbst Lernziele setzen und sich selbstgesteuert neues Wissen aneignen können; - sich im Team selbst organisieren können und - die Ergebnisse der Aufgabenbearbeitung auf wissenschaftlichem Niveau sowohl gegenüber Fachvertreter/innen als auch Laien darstellen können

Inhalte	<p>1) Versorgungssystem in Deutschland Finanzierung, Leistungserbringung und Regulierung im deutschen Gesundheitssystem, jeweils</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Diskussion von Vor- und Nachteilen alternativer Regelungen; - institutionelle Ausgestaltung in Deutschland im internationalen Vergleich und - quantitative empirische Erfassung der deutschen Situation <p>2) Problemorientiertes Lernen (POL)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Problemorientierten Lernens; - Unterschiedliche komplexe Aufgabenstellungen, z. B. Aufbau eines Gesundheitssystems; - Durchführung von Literaturrecherchen und vertiefende Inhalte des wissenschaftliches Arbeitens; - Vertiefung von Teamarbeit und - Kriterien der Präsentation von wissenschaftlichen Erkenntnissen.
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> - Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung; - Lernportfolio; - schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten); - mündliche Prüfung (ca. 45 min); - Klausur
Literatur	<p>1) Versorgungssystem in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rosenbrock, R., & Gerlinger, T. (2014). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3. Aufl. Bern: Huber; - Rothgang H., Cacace M, Frisina L, Grimmeisen S, Schmid A, Wendt, Claus (2010): The State and Healthcare: Comparing OECD Countries. Houndsmills: Palgrave Macmillan; - Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage. Huber: Bern. <p>2) Problemorientiertes Lernen (POL)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moust, Jos H. C.; Bouhuijs, Peter A. J.; Schmidt, Henk G. (2007): Introduction to problem-based learning. Groningen: Wolters-Noordhoff - Heesen, B. (2010). Wissenschaftliches Arbeiten. Vorlagen und Techniken für das Bachelor- Master- und Promotionsstudium. Heidelberg: Springer.

Modulbezeichnung	3: Epidemiologie und statistische Anwendungen
Modulverantwortliche/r	Dr. Klaus Giersiepen
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Vorlesung (4 SWS): Epidemiologie und statistische Anwendungen Unterstützende Tutorien (2 SWS) Unterstützender Tabellen-Kalkulations-Excel-Kurs (einmalig 3 h)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Epidemiologie M.A. Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management M.A. Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls, Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270 h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wochen) Tutorien 28 h (2SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 56 h Selbstlernanteile: 92 h Prüfungsvorbereitung: 38 h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine Ein eigener Laptop für Auswertungen mit MS-Excel/OpenOffice wird dringend empfohlen.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Das Modul baut auf grundlegenden Kenntnissen der Epidemiologie und Statistik auf. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse zu epidemiologischen Maßzahlen und Studiendesigns und den dazu gehörenden statistischen Auswertungsverfahren. Sie führen eigene Auswertungen mit MS-Excel durch. Nach Abschluss des Moduls können Studierende: - Krankheitsbelastungen von Populationen beschreiben und vergleichen; - zentrale epidemiologische Forschungsdesigns auf Forschungsfragen anwenden; - grundlegende statistische Verfahren und epidemiologische Methoden zur Analyse von Gesundheitsproblemen anwenden.
Inhalte	- Epidemiologische Maßzahlen und Studiendesigns - Deskriptive Statistik, Lagemaße, Verteilungen - Stichproben, Fallzahlberechnungen - Testen, Konfidenzintervalle, - Korrelation, Anova, Regression - Bias, Confounding und Gegenmaßnahmen
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	Mögliche Prüfungsformen: - Lernportfolio - Klausur

Literatur	<p>Lehrbücher für Epidemiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gordis L (2013): Epidemiology, 5rd ed., Saunders: Philadelphia - Porta, M. (Hrsg.) (2008): A Dictionary of Epidemiology, 5th ed., Oxford University Press: New York - Rothman K J, Greenland S, Lash T L (2008): Modern Epidemiology, 3rd ed, Lippincott Williams & Wilkins: Philadelphia - Szklo M, Nieto JF (2014): Epidemiology beyond the basics. 3rd ed Jones&Bartlett Learning, Burlington, MA, USA <p>Lehrbuch für Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bortz J, Schuster Ch (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7.Auflage, Springer
------------------	--

Modulbezeichnung	6: Forschungsprojekt Grundlagen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (2 SWS): Themenfindung zu den Forschungsprojekten Seminar (2 SWS): Qualitative Methoden
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	6 CP/ 180h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 28h Selbstlernanteile: 60h Prüfungsvorbereitung: 36h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>1) Themenfindung zu den Forschungsprojekten. Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über Verfahren, um ein geeignetes Thema für eine wissenschaftliche Arbeit zu finden, das Thema einzugrenzen und eine passende Fragestellung zu formulieren; gelernt, gesundheitswissenschaftliche Probleme zu erkennen und ein geeignetes Thema für ein wissenschaftliches Projekt zu finden; - gelernt, relevante Literatur zu recherchieren und sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen; - gelernt, relevante Praxiseinrichtungen zu identifizieren, die für Kooperationen genutzt werden können; - gelernt, das Thema einzugrenzen und - gelernt, eine passende Fragestellung zu formulieren und ggf. mit Kooperationspartnern zu konsentieren. <p>2) Qualitative Methoden. Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeiten um zu entscheiden welche Forschungsgegenstände und -fragen mit qualitativen Methoden bearbeitet werden können - wesentliche Merkmale der unterschiedlichen qualitativen Erhebungsmethoden kennengelernt - Fähigkeiten, um zu entscheiden welche Methode bei einer gegebenen Fragestellung eingesetzt werden kann - einen Überblick über qualitative Auswertungsmethoden/-ansätze und können diese zielführend einsetzen

<p>Inhalte</p>	<p>1) Themenfindung zu den Forschungsprojekten Inhalt des Seminars sind Techniken und Hilfestellung, um ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit zu finden, einzugrenzen und eine passende Fragestellung dazu zu formulieren. Die Studierenden werden dabei begleitet in Kleingruppen jeweils Fragestellungen für das Forschungsprojekt im 2. und 3. Semester in ihren jeweiligen Studiengängen bzw. Schwerpunkten zu erarbeiten. Am Ende des 1. Semesters haben sich die Studierenden in ihren Kleingruppen jeweils auf eine Fragestellung festgelegt. Bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden zu Ideensammlung und -ordnung (z.B. Brainstorming, Mindmapping); - Methoden, um einen Überblick über ein Thema zu erhalten (z.B. Literaturrecherche, Qualitätsbewertung von Literatur, Zusammenfassung von Literatur); - Methoden zur Eingrenzung von Themen (z.B. nach zeitlichen Kriterien, nach Institutionen oder nach Theorieansätzen); - Methoden zur Bestimmung der Fragestellung (z.B. anhand von W-Fragen) und - Methoden zur Kontaktaufnahme und Kommunikation mit Praxiseinrichtungen. <p>2) Qualitative Methoden Inhalte dieses Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine vertiefende Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden der Datenerhebung - Methoden der qualitativen Datenauswertung - Paradigmen der Interpretation von qualitativen Datenauswertungen
<p>Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen</p>	<p>Studienleistung Themenfindung zu den Forschungsprojekten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klar formulierte und begründete Fragestellung für das Forschungsprojekt in den Modulen 6A-P und 6B-P
<p>Literatur</p>	<p>Zu Themenfindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer; - Heesen, B. (2010). Wissenschaftliches Arbeiten. Vorlagen und Techniken für das Bachelor- Master- und Promotionsstudium. Heidelberg: Springer. <p>Zu qualitative Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flick, U. (2007). Qualitative Sozialforschung – Eine Einführung (erw. u. akt. Neuauflage). Reinbek: Rowohlt (rowohlts en-zy-klopä-die). (5. Auflage 2012). - Flick, U., Kardorff, E. v. & Steinke, I. (Hrsg.) (2015). Qualitative Forschung - Ein Handbuch (11. Auflage). Reinbek: Rowohlt (rowohlts enzyklopädie).

Modulbezeichnung	4-P: Qualitätsmanagement in kommunalen Settings
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (2 SWS): Qualitätsmanagement von Netzwerken
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	6 CP/ 180h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 28h (2 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 62h Selbstlernanteile: 30h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Studierende können nach Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - das Thema Qualität und Qualitätsverbesserung auf den Bereich Kommune und Familie beziehen und einordnen - Qualitätsansätze und Techniken zur Implementierung auf der kommunalen und familiären Ebene beurteilen; - selbständig und autonom entsprechende forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchführen und Programme implementieren und - die Notwendigkeiten und Bedarfe für verschiedene administrative Abläufe auf der kommunalen und familiären Ebene bezogen auf Qualitätsmanagement identifizieren und ihre Ergebnisse evaluieren
Inhalte	- Ansätze zur Qualitätsverbesserung und relevante Qualitätsindikatoren in Kommune, Familie und in Public Health Settings Ansätze im kommunalen und familialen Qualitätsmanagement
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung; - schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten); - mündliche Prüfung (ca. 30 min)
Literatur	- Stanhope, M. (2012). Quality Management in Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population- Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.574-598

Modulbezeichnung	5-P: Kommunikation und Kooperation in Community and Family Health Nursing
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Veranstaltungsform Seminar (2 SWS): Anleitung, Beratung, Schulung, Kommunikation und Interaktion Veranstaltungsform Seminar (2SWS): Kooperation in Case und Care Management
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> - die Chancen, Besonderheiten und Grenzen unterschiedlicher Konzepte der Anleitung, Schulung und Beratung unter Berücksichtigung der verschiedenen Handlungsfelder und Anlässe definieren und interpretieren können; - vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte ein evidenzbasiertes Konzept/Programm für die Information, Schulung und Beratung für eine spezifische Zielgruppe unter Berücksichtigung der Besonderheiten der ambulanten Versorgung entwickeln und anwenden können; - Anleitung-/Schulungs-/Beratungskonzepte evaluieren und entsprechende Studienergebnisse interpretieren können; - Über vertiefte und erweiterte Kenntnisse zum Selbstmanagement bei chronischen Erkrankungen verfügen; - Selbstmanagementprogramme für spezifische Zielgruppen entwickeln und anwenden können; - Selbstmanagementprogramme evaluieren können; - ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis verschiedener Theorien der Kommunikation und Interaktion aufweisen; - diese Theorien für die Reflexion von Kommunikationssituationen in der ambulanten Versorgung nutzen können; - ihr Wissen über Kommunikation und Interaktion sowie über Konzepte der Anleitung, Schulung und Beratung zur Bewältigung der Komplexität der Anforderungen an Pflegenden integrieren und hieraus notwendige Kompetenzen von Pflegenden im Bereich ambulanter Pflegesettings ableiten können; - die Kontinuität von Versorgung, Versorgungsmanagement, Case Management und Advocacy unterscheiden können;

	<ul style="list-style-type: none"> - die Praxisrolle und -funktion von Case Managern in Kommune und Familie bewerten können; - den Pflegeprozess zum Prozess des Case Managements in Beziehung setzen können; - Über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis des Chronical Care Managements verfügen; - Das Konzept des Chronical Care Managements auf deutsche Versorgungsbedingungen und ausgewählte Zielgruppen übertragen können; - Über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis der Methoden der inter- und intraprofessionellen Kooperation verfügen; - Über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis des Schnittstellenmanagements in der ambulanten Versorgung verfügen; - Über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis der gesetzlichen und ethischen Aspekte von Case Management in Kommune und Familie verfügen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte von Anleitung, Schulung und Beratung; - Programmentwicklung und Anwendung; - Evaluation von Beratungs- und Schulungsansätzen; - Selbstmanagement und Selbstmanagementprogramme bei chronischen Erkrankungen; - Programmentwicklung, Anwendung und Evaluation; - Theorien der Kommunikation und Interaktion; - wissenschaftliche fundierte Ansätze der Reflexion von Kommunikation; - Konzepte des Case Managements in Beziehung zum Pflegeprozess; - evidenzbasierte Beispiele des Case Management im Rahmen der Kommune und Familie; - die essentiellen Kompetenzen des Case Managements in Kommune und Familie: Advocacy, Konfliktmanagement und Kooperation und die zentralen Rahmenbedingungen des Case Managements in der Kommune und Familie, gesetzliche und ethische Aspekte; - Konzept des Chronical Care Management und Beispiele in Deutschland.
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung; - schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten); - mündliche Prüfung (ca. 30 min); - Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Stanhope, M., & Lancaster, J. (2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier; - Cary, A.H. 2012: Case Management: in Stanhope, M., & Lancaster, J. (2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.483-506

Modulbezeichnung	6A-P: Forschungsprojekt
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungenformen und SWS	Seminar (2 SWS): Projektbegleitung Seminar (2 SWS): Anwendungsorientierte Forschungsmethoden
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls	1 Semester, im 2. Fachsemester
Lage	Zusammengehörig mit dem Modul 6B-P im 3. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	15 CP/ 450h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 108h Selbstlernanteile: 116h Prüfungsvorbereitung: 170h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Projektbegleitung Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - können ihr Forschungsinteresse definieren; - können Themenrelevanz und Forschungsziele identifizieren; - können adäquate Methoden angemessen definieren und auswählen; - können ein Studiendesign erstellen und - können den Kontakt zum Feld herstellen Anwendungsorientierte Forschungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Elemente des Forschungsprozesses und - Planung und Erstellung von anwendungsorientierten Studien
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der Projektbegleitung lernen die Studierenden anhand der Forschungsprozesse anwendungsorientiert ein Studiendesign bezogen auf eine bestimmte Fragestellung zu erstellen und dies mit dem Seminarverantwortlichen und in enger Abstimmung mit dem Praxisfeld zu konzipieren; - im Rahmen der Vermittlung anwendungsorientierter Forschungsmethoden lernen die Studierenden entlang des Forschungsprozesses und fokussiert auf das Thema des Forschungsprojektes die entsprechenden Methoden (quantitativ und qualitativ) einschätzen, auswählen und anwenden zu können
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (Projektskizze)

Literatur

- Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier;
- Hilfinger Messias, D.K. & McKeown, R.E. & Adams, S.A. (2012). Epidemiology, in Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.253-284;
- Stanhope, M. (2012). Evidence-based practice in Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.338-350;
- Stanhope, M. (2012). Program Management in Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.548-573;
- Schaeffer, D., Behrens J. & Görres S (Hrsg.)(2008). Optimierung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns. Ergebnisse und Herausforderungen der Pflegeforschung. Weinheim und München: Juventa;
- Schnur, O. (Hrsg.) (2008), Quartiersforschung – zwischen Theorie und Praxis, Wiesbaden: VS Research;
- Polit, D.F & Beck, C.T. & Hungler, B.P. (2004), Lehrbuch Pflegeforschung, Bern: Verlag Hans Huber;
- Bortz, J. & Döring, N. (2002), 3. Aufl., Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin: Springer Verlag

Modulbezeichnung	6B-P: Forschungsprojekt
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungenformen und SWS	Seminar (2 SWS): Projektbegleitung Seminar (2 SWS): Anwendungsorientierte Forschungsmethoden
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls	1 Semester, im 3. Fachsemester
Lage	In Fortführung von Modul 6A-P im 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	12 CP/ 360h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 108h Selbstlernanteile: 116h Prüfungsvorbereitung: 80h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Projektbegleitung und anwendungsorientierte Forschungsmethoden. Die Studierenden: - können Daten erheben und auswerten; - können Daten analysieren; - können Daten aufbereiten und plausibel darstellen; - können Ergebnisse präsentieren und verschriftlichen und - können Ergebnisse publizieren.
Inhalte	Im Rahmen der Projektbegleitung lernen die Studierenden anhand der Forschungsprozesse anwendungsorientiert ein Studiendesign bezogen auf eine bestimmte Fragestellung umzusetzen, die Daten zu erheben, zu analysieren und zu interpretieren sowie in enger Abstimmung mit dem Seminarverantwortlichen und dem Praxisfeld präsentieren und zu publizieren.
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	Mögliche Prüfungsformen: - Hausarbeit (Projektbericht)
Literatur	- Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier; - Hilfinger Messias, D.K. & McKeown, R.E. & Adams, S.A. (2012). Epidemiology, in Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.253-284; - Stanhope, M. (2012). Evidence-based practice in Stanhope, M., & Lancaster, J. (2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.338-350;

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Stanhope, M. (2012). Program Management in Stanhope, M., & Lancaster, J.(2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier, S.548-573; - Schaeffer, D., Behrens J. & Görres S (Hrsg.) (2008). Optimierung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns. Ergebnisse und Herausforderungen der Pflegeforschung. Weinheim und München: Juventa; - Schnur, O. (Hrsg.) (2008), Quartiersforschung – zwischen Theorie und Praxis, Wiesbaden: VS Research; - Polit, D.F & Beck, C.T. & Hungler, B.P. (2004), Lehrbuch Pflegeforschung, Bern: Verlag Hans Huber; - Bortz, J. & Döring, N. (2002), 3. Aufl., Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin: Springer Verlag |
|--|---|

Modulbezeichnung	7-P: Gesundheitsförderung und Ethik in Community and Family Health Nursing
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (2 SWS): Ethik in der Familien- und Gesundheitspflege (4,5 CP) Seminar (2 SWS): Gesundheitsförderung und Prävention bei vulnerablen Gruppen (4,5 CP)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 3. Fachsemestert
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (learning outcome)	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> - über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis der ethischen Grundpositionen insbesondere der Konzepte der pflegerischen Bereichsethik verfügen, um komplexen Fragestellungen im Gesundheits- und Sozialwesen gerecht zu werden; - ethische Konflikte aus mehrdimensionaler Perspektive bearbeiten können, dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen, um fundierte Entscheidungen zu fällen; - ethische Fragen in ambulanten Handlungsfeldern in ihrer Vielschichtigkeit analysieren und ethisch begründete Interventionen im multidisziplinären Team entwickeln können; - pflegeethische Standpunkte in gesellschaftlichen und interprofessionellen Diskursen begründet vertreten können; - über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis von Erklärungsansätzen für die Entstehung gesellschaftlicher Ungleichheit verfügen; - über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis hinsichtlich milieu-spezifischer Versorgungsunterschiede verfügen; - Ansatzpunkte für eine gerechte Versorgung aller Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung pflegewissenschaftlicher, ökonomischer, gesellschaftlicher, politischer, rechtlicher, philosophischer und ethischer Gesichtspunkte ableiten können; - Gesundheitsbedürfnisse und Gesundheitsbedarfe insbesondere

	<p>von vulnerablen Zielgruppen mittels qualitativer und quantitativer Instrumente ermitteln und auf dieser Grundlage evidenzbasierte Maßnahmen planen können und</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluationskonzepte für unterschiedliche gesundheitsfördernde Programme insbesondere für vulnerable Zielgruppen entwickeln und diesbezügliche Studienergebnisse kritisch beurteilen können.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - ethische Begründungen pflegerischen Handelns in außerklinischen Versorgungssettings; - mehrdimensionale ethische Reflexionsmodelle und -methoden, die über die Ebene des Einzelfalls hinaus Führungs- und Organisationsaspekte sowie die gesellschaftliche und die politische Dimension beinhalten; - Erklärungsansätze für die Entstehung gesellschaftlicher Ungleichheit; - soziale Milieus, milieuspezifische Bedarfe, Bedürfnisse und Versorgungsunterschiede; - vertiefte philosophische und (pflege)ethische Grundlagen der Verteilungsgerechtigkeit; - politische, ökonomische, gesellschaftliche und rechtliche Aspekte von Verteilungsgerechtigkeit; - Erfassung und Bewertung der Gesundheitsbedürfnisse, Ermittlung von Gesundheitsbedarfe; - Planung gesundheitsfördernder Maßnahmen für vulnerable Zielgruppen und - Evaluation von gesundheitsfördernden Maßnahmen für vulnerable Zielgruppen.
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung; - schriftliche Hausarbeit; - mündliche Prüfung; - Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Ullrich Bauer, Andreas Büscher (Hrsg.) (2008): Soziale Ungleichheit und Pflege. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modulbezeichnung ggf. Kürzel	8-P: General Studies
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Die Studierenden wählen Lehrveranstaltungen oder Module aus den Angeboten des Wahlpflichtbereichs der Masterprogramme „Pflegerwissenschaft“, „Public Health“ oder „Epidemiologie“. Wählbar sind aber auch alle General Studies-Angebote der Universität Bremen sowie ggf. Lehrveranstaltungen und Module anderer Fachbereiche. Zudem können Summerschools und ähnliche Veranstaltungen anerkannt werden.
Pflicht/ Wahlpflicht	Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 3. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP Berechnung folgt dem jeweilig gewählten Modul
Voraussetzungen zur Teilnahme	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Häufigkeit des Angebots	Mindestens einmal jährlich
Sprache	Deutsch oder Englisch, entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Inhalte	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Literatur	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul

Modulbezeichnung	9-P: Begleitseminar zur Masterarbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (2 SWS): Begleitseminar zur Masterarbeit
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 4. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	3 CP/ 90h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 28h (2 SWS x 14 Wochen) Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 20h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - können eine wissenschaftliche Fragestellung und ein dazu passendes methodisches Vorgehen entwickeln; - können auf Grundlage des aktuellen Forschungsstandes eigene Ideen entwickeln; - können ihr eigenes Konzept wissenschaftlich fundiert darstellen und mit den Kommilitonen/innen und Lehrenden diskutieren und - können die Konzepte ihrer Kommilitonen/innen konstruktiv kritisieren
Inhalte	Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit. Thema, Fragestellung, Methode und Machbarkeit bzw. Zwischenstand der Bearbeitung und auftretende theoretische oder methodische Probleme werden im Seminar vorgestellt und konstruktiv diskutiert.
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Präsentation des Konzeptes bzw. Zwischenstandes der Masterarbeit - das Modul wird nicht benotet.
Literatur	entfällt

Modulbezeichnung	10-P: Masterarbeit und Kolloquium
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Keine
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 4. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	27 CP/ 810h Insgesamt
Voraussetzungen zur Teilnahme	Für die Anmeldung der Masterarbeit sind 60 CP des Studiengangs nachzuweisen.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch oder (in Absprache mit den Betreuern) Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - können eine wissenschaftliche Fragestellung weitgehend autonom bearbeiten; - können Besonderheiten und Grenzen des aktuellen Forschungsstands definieren und interpretieren; - können auf Grundlage des aktuellen Forschungsstandes eigene Ideen entwickeln; - haben ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis des Forschungsstandes zum Gegenstand der Masterarbeit; - können Wissen zum Gegenstand der Masterarbeit integrieren und komplexe Zusammenhänge verstehen und darstellen und - können über Ihre Schlussfolgerungen mit den Prüfern diskutieren.
Inhalte	Erstellung der Masterarbeit
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Masterarbeit mit Kolloquium - in die Gesamtnote des Moduls geht die Masterarbeit mit 80% und das Kolloquium mit 20% ein
Literatur	entfällt